BLOCK 3

NUMMER 118

Herzliche Grüße.

Na, da war ja mal wieder Pepp in den letzten beiden Ligapartien. Allein die Ereignisse beim Darmstadtspiel veranlasste einen Mann älteren Semesters dazu, schnaubend die zu gemüllte Block 3-Redaktion (ja, stellt Euch dabei so ein High School-Hinterzimmer mit lauter braven Schülerzeitungs-Streber vor) zu stürmen und unter Androhung perverser Gewalt einen Wisch auf den Tisch knallte. Auf dem umweltfreundlichen Papier war der Bericht zum Darmstadtspiel verzeichnet, welcher gefälligst gedruckt werden solle. Vier Betäubungspfeile und drei Tage nach dem Überfall könnt Ihr seinen süffisanten Erguss hier er - schmökern. Nach dem Pflichtsieg in Hildburghausen freute man sich prompt auf den Besuch in Bielefeld. Proppevoller Gästeblock, Pyro und (auch) in Folge dessen mal wieder richtig geile Stimmung. So kann man im Kurzen den Amayauftritt bezeichnen. Es sei an dieser Stelle noch einmal Dank an alle gesagt, die mit in Bielefeld waren - denn teilweise war in der Tat 100% des Erfurter Blocks am Singen. Der heldenhafte Nachgang der Presse dürfte bekannt sein, dazu auf der vorletzten Seite noch ein, zwei Gedankengänge. Warum gerade bei diesem Spiel wieder die Masse vertreten ist und man nächste Woche in Regensburg höchstwahrscheinlich wieder völlig verloren zum grünen Rasen trällert, bleibt ein Mysterium. Aber vielleicht wird man eines besseren belehrt. Soviel zu der Vergangenheit. Nachdem man nun >auch< den ersten Punkt in der Ferne geholt hat und in der Auswärtstabelle vorerst von einem Abstiegsplatz weg ist, geht es heute daran, die Heimtabellen-Führung auszubauen(richtig, in dieser Tabelle sind wir Spitzenreiter). Trotz vieler dürftiger Auftritte der Fanschar behaupteten sich unsere Goldfüße (punktetechnisch) bisher ganz gut in unserer Festung. Vielleicht hilft dieser x-te Aufruf, die Flutlichtatmosphäre zu nutzen und als sangesfreudige Einheit ein Hauch Flair ins weite Rund zu schreien. Vielleicht schwappt ein wenig „Spirit“ vom Bielefeldspiel über, wo ein Grottenspiel gezeigt wurde, wir nicht 10:0 führten und trotzdem jeder mit Herzblut dabei war.

Sport frei!

Am Sonntag, den 18.09. geht es erneut zu den Domspatzen. Hierfür hat man eine humane Verbindung gefunden und findet sich frohgemut um 7:00 Uhr am Hauptbahnhof ein. 7:32 Uhr tuckert der Zug dann Richtung Süden.

27.08.11
Rot-Weiß Erfurt vs. SV Darmstadt 98 (2:0)
Zuschauer: 4978(200 Gäste)

Erfurt-Darmstadt(oder der Spirit des vergangenen Jahrtausends)
Ein ganz normaler Heimspieltag dachte ich als ich morgens erwachte, aufstand und das Fenster öffnete um mir den frischen Morgenwind um die Nase pfeifen zulassen, und da spürte ich es, es lag etwas in der Luft, ein Hauch aus alten Tagen, der war mir vertraut doch ich konnte ihn nicht deuten. Doch dazu später mehr. Zum Spielverlauf: in der ersten Halbzeit gibt es nicht viel zu sagen derselbe langweilige Scheiß, wie in den Spieltagen zu vor. (22 Mann droschen den Ball hin und her - mit mäßigen Erfolg, begleitet wie immer vom Schiedsrichtertrio und zwei Trainer die auf ihren Bänken hin und her hüpften).Der Schiri pfiff zum Pausentee, wie immer, nein nicht wie immer da war er wieder, der Hauch vom Morgen und jetzt wusste ich ihn auch zu deuten. Es war der Spirit des vergangenen Jahrtausends, als in den 80ziger Jahren ganze Sportgruppen von Kuttenträgern in und um das Stadion sich fit hielten, mit Boxkämpfen und Ausdauerlauf. Und in den 90ziger Jahren als Qualitätstester der Marken Blue System, Cevingon und Best Company ihre Markenklamotten Wochend für Wochend einer strengen Qualitätskontrolle unterzogen haben(an der Stelle eine kurze Pause um in Erinnerungen zu schwelgen)
.....
Im Gästezimmer des Steigerwaldstadions, wo sich heute die Darmstädter für knapp 3 Stunden einquartiert haben, begann Leben in die Bude zu kommen, man boxte sich untereinander warm um anschließend über den Flur ins Wohnzimmer der Erfurter Hausherren zu gelangen . Doch da hatten drei was dagegen Polizei, Ordnungskräfte und die Erfurter Hausherren. Achja, Polizei, die haben sich erst einmal selbst außer Gefecht gesetzt, bei dem Versuch die Untermieter aufzuhalten, kesselten sie diese ein und versprühten eine Menge Pfeffer und Reizspray, dass man dachte ein Kleingärtner wässert seinen Garten (jeder noch so dumme angelsächsischer Feldherr im Mittelalter stellte seine Bogenschützen in einer Reihe auf und nicht im Kreis - hat sich wahrscheinlich nicht bis zu den Ausbildern dieser BFE Einheit her rumgesprochen, in NATO Kreisen spricht man bei solch einem taktischen Missgeschick auch von Friendly Fire) Zeitgleich machte sich auch eine Heerschar von Journalisten und Fotografen in Windeseile auf den Weg zum Schlachtfeld die einen, um den begehrten Pulitzerpreis zu erhalten - für den unter Einsatz ihres Lebens recherchierten Artikels in der Tagespresse. Und die anderen für ein eintausend Euro Foto, um nach Hollywood zu fliegen um dort irgendwelche Promis zu belästigen. Auch so mancher schmierige Nachrichtenredakteur orderte gleich die bewegten Bilder, denn immer nur vom Krieg in der arabischen Welt zu berichten wird ja auf die Dauer auch langweilig. (ich glaube ich bin etwas vom Weg abgekommen) Beide Gruppen sehr unterschiedlich zusammengesetzt. Auf Darmstädter Seite viele der sportlichen Fraktion, auch einige Althools, die ihren Markenklammoten schon entwachsen waren(Fuguhilla und Bierwanst) teilweise einige Ultras. Erfurter Namen und Gruppen werde ich zum Schutz der Leute an dieser Stelle nicht erwähnen leider waren auch sehr viele viel zu junge dabei und besoffene Assos (die hätten wenn es hart auf hart gekommen wäre, eh den Schuh gemacht). Zwei kleinere Gruppen beider Seiten lieferten sich einen kurzen heftigen Schlagabtausch nachdem erst mal ein paar Bauzäune aus dem Weg geräumt worden. Danach hatte die Ordnungsmacht wieder alles unter Kontrolle, es gab einige Festnahmen. (ich frage mich, hätte mehr gehen können? Lag es an der teilweisen Unentschlossenheit auf beiden Seiten? Der zu schnell eingreifenden Ordnungsmacht oder hatte sich der Spirit des vergangen Jahrtausend in die alten Mauern des vom Abriss bedrohten Marathontores zurück gezogen...oder ist er im Reizgas einfach nur erstickt. An dieser Stelle nochmals eine Pause um in Erinnerungen zu schwelgen.)
.....
So jetzt geht's wieder. Ein dank nochmal an alle Beteiligten, besonders nach Darmstadt. Dass das noch mal diese alten Mauern des Steigerwaldstadions miterleben durften. Das ich, wenn leider nur aus Ferne, das noch mal miterlebe durfte. (mir stehen die Tränen in den Augen und mir wird schwer ums Herz, ihr habt einem alten Mann glücklich gemacht)
.....
Bleibt zu hoffen, dass es nicht zu einer Flut von Stadionverboten kommt. R.R.R. nicht gleich wieder jedes DFB Urteil annimmt und das der Spirit bei hoffentlich bald beginnenden Stadionumbau nicht verloren geht und anderen Generationen erhalten bleibt. Mit einem Zitat eines Szenekundigen Beamten will ich dann auch schließen: „Hier regiert der RWE, was der hiesige Fan auch mit allen Mitteln durchsetzen will, was den Gäste Fan seinerseits nicht immer passt." achja SKB, so manch einer war froh die 90ziger nicht mit-

gemacht zu haben und zu diesem Zeitpunkt nur Räuber und Gendarm im Schulhort spielte.
Mit freundlichen Grüßen und SPORT FREI! Euer ilfried ohren

Aus Sicht von Darmstadt:
Viele Jahre mussten vergehen, ehe die Lilien wieder einmal in den Osten der Republik reisen durften. Die Sehnsucht nach solchen Touren war groß und dementsprechend auch die Vorfreude in den Wochen vor dem ersten Kick in Erfurt seit knapp acht Jahren. Bereits früh morgens machten sich zwei Busbesatzungen mit einigen sportlichen Mitfahrern auf den Weg und verbrachten einen ruhigen Vormittag in der Erfurter Innenstadt ohne großartig von Polizei oder Einheimischen belästigt zu werden. Drei weitere Busse starteten erst gegen 8:30 Uhr in Darmstadt und wurden dann von dem bereits anwesenden Mob bei der Zufahrt zum Steigerwaldstadion begrüßt. Gemeinsam mit einigen privat angereisten Lilienfans ergab das dann eine Gästeanzahl von ca. 450. Der alte Ground wusste schon mal zu gefallen, auch wenn die Verbote für den Gästeblock (Doppelhalter, Gürteltaschen, Tapeten, etc.) den ersten Eindruck trübten. Zwar verteilte sich der Lilienmob hinter allen relevanten Zaunfahnen leider sehr verteilt doch konnten die ersten Minuten gemeinsam sehr stimmungsvoll gestaltet werden. Die Motivation war zumindest spürbar und in den ersten 20-30 Minuten dominierten eindeutig die Gesänge für unseren SVD. Natürlich war dies auch dem Boykott der Heimseite geschuldet, die daraufhin ordentlich dagegen hielt und vor allem nach den Toren laut und deutlich zu vernehmen war. Unsere Mannschaft konnte an die guten Leistungen der Vorwochen leider nicht anknüpfen und hatte, auch dank Verletzungspech, keine wirkliche Chance gegen die Erfurter. Hauptschlagzeile des Tages war aber sowieso nicht das sportliche Ergebnis, sondern die Ereignisse in der Halbzeitpause. Nach einer kurzen szeneinternen, verbalen Auseinandersetzung (die längst wieder untereinander geklärt war) meinten einige ganz schlaue BFE-Schweine, dass es eine gute Idee wäre heute so richtig den Dicken raushängen zu lassen. Spätestens als sie beim Rückzug sich selbst, andere Kollegen und Rettungskräfte mit Pfefferspray verletzten und dabei noch einige Abschiedsgrüße der aufgebrachten Heiner abbekamen, dürften sie diese Idee bereut haben. Der Gästesektor, nun allein in blau-weißer Hand ging nun dazu über durch den Zaun hinter das Marathontor zu kommen, wo die völlig überforderten Sicherheitskräfte einen kurzen Kontakt zwischen den beiden motivierten Mobs nicht verhindern konnte. Hier muss gesagt werden, dass die letzte Motivation wohl beiden Seiten gefehlt hat, ansonsten wäre das Chaos wohl perfekt gewesen. Der Support fiel aufgrund vieler brennender Augen und dem Spielstand in der zweiten Hälfte dann eher mau aus. Lediglich Gepöbel konnte noch etwas Lautstärke erzeugen. Die Mannschaft wurde für ihr Engagement noch abgeklatscht und aufbauende Worte mit auf den Weg gegeben, bevor es hinter dem Gästeblock noch mal in die Nachspielzeit mit den Herren vom BFE kam. An die pöbelnden Erfurter im Park war sowieso kein Rankommen und die Einheiten schienen zwar motiviert, aber keineswegs gut vorbereitet. Hier zeigte sich der, an diesem Tag nahezu allgegenwärtige, Zusammenhalt zwischen allen Lilienfans. Egal ob Alt oder Jung, Trikot oder Bomberjacke, Seidenschal oder Krawatte – es wurde gemeinsam agiert, sich geholfen und den Bullen war in manchen Situationen deutlich die Angst um die eigene Sicherheit anzumerken. Nachdem sich alles wieder beruhigt hatte, ging es für die fünf Busse in Kolonne und mit Eskorte zurück in die Heimat. Lediglich an der hessisch-thüringischen Landesgrenze wurde ein gemeinsamer Stopp gemacht, da die Bullen wechselten und wir ja schließlich auch nicht nur von Luft und Liebe leben. Hier entstand nochmals ein schönes Mobfoto mit allen Bussen und selten war die Szene in Darmstadt so einig, wie an diesem Tag. Leider mussten die Medien, Erfurt-Präsi Rombach und Theo Zwanziger danach zu einer unglaublichen Hetzjagd aufrufen, welche uns und unseren Verein noch länger beschäftigen dürfte. Mit der, an diesem Tag demonstrierten, Einigkeit dürfte zukünftig aber vieles machbar sein.

10.09.11
Arminia Bielefeld vs. Rot-Weiß Erfurt (0:0)
Zuschauer: 7303(850 Gäste)

„Jugend macht mobil“-Fahrt aus Sicht der EFU Youth
Es ist Samstag Morgen, der Wecker klingelt - es heißt aufstehen, denn es ist Fußball! Eigentlich ein ganz normaler Samstag, an dem man seinen Verein zum Auswärtsspiel begleitet. Doch der heutige Tag stand unter einem besonderem Motto. Zum Einen natürlich der attraktive Gegner, welcher lange Jahre in der 1. bzw. 2. Bundesliga gespielt hat, zum Anderen aber auch die von der EFU Youth ausgerufene „Jugend macht mobil“-Fahrt. Zum Treffpunkt am Anger versammelte sich leider nur ein überschaubarer Haufen.

KURVEN FOTOS

ERFURT VS. DARMSTADT

BIELEFELD VS. ERFURT

Schade, hatte man sich mehr erhofft. Nichts desto trotz lief man gemeinsam Richtung Bahnhof, trällerte ein paar Lieder und stimmte sich positiv auf den heutigen Tag ein. Die Hinfahrt verlief relativ ruhig, bis auf einem kleinen Zwischenfall zwischen einem Fan und den Ordnungshütern. Positiv zu erwähnen bleibt, dass der Alkoholkonsum Jugendlicher sich in Grenzen hielt, und man dadurch auch das ein oder andere sinnvolle Gespräch führen konnte. Weiter so! Am Bahnhof in Bielefeld angekommen, empfing uns eine Gruppe Erfuter, die sich die Zeit seit den frühen Morgenstunden in Bielefeld vertrieben hatte. Im Stadion angekommen, wusste der Gästeblock zu gefallen. Ein komplett überdachtes Stadion, welches trotzdem einen gewissen Charme versprüht. Hoffentlich darf man sowas auch in naher Zukunft in Erfurt bewundern. Nun gut, der Zaun wurde ordentlich beflaggt, Schwenker bereit gestellt, endlich konnte es los gehen. Im gut gefülltem Block gab es zu Beginn Pyrotechnik zu bewundern, welche mit Sinn und Verstand stimmungsfördernd abgebrannt wurde - ohne Verletzte oder exzessive Ausuferungen. So sollte und kann es immer sein, aber dies erkennt der DFB leider nicht. Eigentlich war als Intro eine Choreographie geplant, welche wir, die EFU Youth selber erarbeitet, sowie finanziert hatten. Diese wurde uns aber am Donnerstag Abend, also 2 Tage vor dem Spiel, verboten. Schade, Schade, Schade - mehr kann man dem nicht hinzufügen. Zum Spiel bleibt nicht viel zu sagen, außer, dass man es sowohl hätte gewinnen, als auch verlieren können. Wobei Letzteres bei den 2 Aluminiumtreffern der Bielefelder wohl wahrscheinlich verdienter gewesen wäre. Die Stimmung im ersten Durchgang auf unserer Seite gut, Bielefeld war auch das ein oder andere Mal zu vernehmen. Im zweiten Abschnitt entwickelte sich anders als auf dem Platz eine gewisse Leidenschaft, welche sich durch lautstarke Gesänge und Emotionen ausdrückte. Sehr geiles Gefühl, wenn man im unteren Teil des Blocks steht, sich umdreht und eine Mitmachquote von nahezu 100% bestaunen darf. Egal ob Jung oder Alt, alle zogen an einem Strang. Für Erfurt, die Mannschaft, den Verein. Genau das bringt uns voran! Nach dem Spiel war man mit dem Punkt zufrieden und die Mannschaft dankte uns für unsere Unterstützung. Selbst Trainer Stefan Emmerling sprach davon, dass die Vorstellung der Fans zweitligareif war. Die Rückfahrt gestaltete sich angenehm ruhig. Gegen 22.30 Uhr betrat man wieder heimisches Terrain und blickte auf einen schönen Fußballtag zurück. Bleibt zu hoffen, dass es Dienstag Abend auch wieder mit dem Tore schießen klappt und wir uns über 3 Punkte freuen dürfen. Das Fazit unserer „Jugend macht mobil"-Fahrt sehen wir überwiegend positiv, auch wenn wir uns über eine höhere Beteiligung gefreut hätten und es sicher noch an der einen, oder anderen Stelle hätte runder laufen.

09.09.11
Rot-Weiß Erfurt II vs. 1. FC Lok Leipzig (0:4)
Zuschauer: 545(180 Gäste)

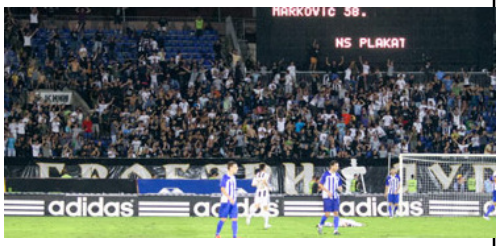
Ein Freitagspiel der Zweiten ist für die arbeitende Bevölkerung kaum ein Problem, da sich Hinz und Kunz eh schon unter der Woche die „Überstunden" „erarbeitet", um möglichst schon 13:00 Uhr die Segel zu streichen. Es gibt aber auch Leute, die minutengenau die Sache eintakten müssen. Aber was sind zehn verlorene Minuten durch zu frühen Beginn der Partie, wenn man so einer Action, wie im Pokal der Ersten damals aus dem Weg gehen kann (zur Erinnerung, es rechnete damals niemand damit, dass man gegen einen Underdog in die Verlängerung gehen musste und plötzlich war es duster). 180 handgezählte Lokis waren pünktlich und supporteten auf Suffniveau ein wenig die eigenen Kicker. Beflaggung wieder nett. Da die Erste am Folgetag in Bielefeld spielen sollte, waren die jungen Wilden an diesem Tag ganz auf sich allein gesellt und kamen legendär unter die Räder. Zumindest bekam man auf den Rängen etwas geboten. Grölende Opas und zahnlose, dem Bier verfallene Koordinationskrüppel gaben der schlechten Laune doch ein wenig Schwung in die andere Richtung. Nach dem Spiel schien es ruhig geblieben zu sein und man konnte sich frohgemut per Gerstensaft direkt zum Sonnabendspiel beamen.

Über die Stadtgrenzen hinaus

Fußballtoter I: Am Rande des Länderspiels zwischen England und Wales verstarb ein 44-jähriger walisischer Fan an einem Herzstillstand im Krankenhaus, nachdem er zuvor schwere Kopfverletzungen bei einer Auseinandersetzung vor dem Wembley-Stadion erlitt.

Rückkehr: Trotz anhaltender Probleme mit Präsident Mamic (der mittlerweile neben Dinamo den ganzen kroatischen Fußball kontrolliert), zu dem sich das Verhältnis eher verschlechtert als verbessert hat, kehren die Bad Blue Boys ins Stadion zurück! Zunächst nur bei Ligaspielen und nicht in der Champions Lea-

gue; um zu zeigen, wer die treuen und wahren Fans von Dinamo Zagreb sind und um die Bedeutung der kroatischen Liga zu zeigen und sich gleichzeitig gegen eine Teilnahme an einer eventuellen Regionalliga (ehemals Jugoliga) auszusprechen. Zwar war bei den CL-Quali-Spielen das Stadion ausverkauft, was aber bei umgerechnet 0,15 € kein Wunder ist. In der Liga fanden sich dagegen maximal 1.500 Leute ein, was schon den Spitzenwert darstellt. Den Auftakt machte am vergangen Samstag ausgerechnet das Spiel bei Hajduk Split, welches erwartungsgemäß stimmungsvoll, mit einem vollen Gästeblock, feiner Pyroshow und schicker Choreo der Heimseite über die Bühne ging.



Abspaltung: Auch in dieser Spielzeit geht der andauernde Kampf in der Kurve der Grobari (Totengräber) von Partizan Belgrad weiter. Während der eine Teil im Stadion steht und die „Unterstützung" der Vereinsführung hat, werden die anderen, welche sich momentan unter dem Namen „Zabranjeni" (Die Verbotenen) verbergen, mit Hilfe der Cops vom Stadion ferngehalten.

Auflösung: Wie vor ein paar Tagen bekannt wurde, lösten sich die 11 Jahre bestehenden Ultras Aue am 07.08. nach einer letzten Besprechung auf. Nach dem Fahnenverlust in Zwickau und unüberlegten Einzelaktionen, die die Gruppe zusätzlich in den Schmutz zogen, war UA nur noch ein zerstrittener Haufen. Auf eine bundesweite Stellungnahme wurde verzichtet.

Fahndung: Dreckig läuft es in Fol- ge der Oldschoolaktion des BFC beim Pokalspiel gegen Lautern ab, als im Anschluss des Spiels dezent der Gästebereich gestürmt wurde. Im Netz und auch in großen Berliner Zeitungen wurde öffentlich nach vermeintlichen Tätern gefahndet. Nicht das erste Mal, dass so etwas nach Ausschreitungen passiert, bei welchen nicht die Bullen erste Geige spielen und im Anschluss bei der Ausübung Ihres Jobs versagen.

BERLINS GRÖSSTE ZEITUNG
B·Z
Polizei sucht diese BFC-Hooligans, die Fans und Polizisten verprügelten
IHR SEID EINE SCHANDE FÜR BERLIN!
B·Z-Cashcode! Berlins neuestes Gewinnspiel kurz vor dem Start!

Fußballtoter II: Auch aus Griechenland gibt es leider einen Toten zu vermelden. Ein 21-jähriger erlag im Krankenhaus kurz nach seiner Einlieferung seinen Verletzungen, nachdem es nach der Partie OF Iraklion gegen Irodotou zu Auseinandersetzungen zwischen Fans, Cops und ortsansässigen Panathinaikos Athen Fans kam. Insgesamt mussten drei Leute mit Stichverletzungen stationär behandelt werden.

Freispruch: Gewissheit darüber, dass die im Jahr 2010 ausgestellten Stadionverbote rechtswidrig waren,

erhielten nun Ultras vom italienischen Club Ternana Calcio. Den Ultras Rossoverdi wurde vorgeworfen, nach der verpassten Relegation in der Saison 09/10 den Vorstand, Sicherheitsdienst und die Polizei bedroht und attackiert zu haben. Dies stellte sich nun nach einem langen Verfahren auch offiziell als Lüge heraus, ebenso wie einige Zeugenaussagen. Die Ultras wollen trotzdem nicht in die Curva Est zurückkehren, da sie sonst Kompromisse mit ihren Feinden eingehen müssten, welche mit falschen Aussagen versucht haben, die Ultras loszuwerden.

Derby mit Folgen: Osnabrück gegen Münster hieß es am vergangenen Samstag. Zu Beginn gab es eine schicke Choreografie, bei welcher auch die Spieler der Heimmannschaft mit eingebunden wurden - sie brachten fehlende Puzzleteile zur Kurve, die wichtig für das Gesamtbild am Ende waren. Zudem gibt es von einer etwas ungewöhnlicheren Fahnenpräsentation zu berichten. In Anspielung auf den Fahnenverlust und der daraus resultierenden Auflösung der Curva Monasteria aus Münster, zeigten die Osnasen eine nachgemalte Fahne mit „Curva DB“-Aufschrift - als Anspielung darauf, dass die Fahne, die zur Auflösung geführt hatte, im Zug vergessen wurde. Bereits im Vorfeld versuchte der VfL, die Präsentation der echten Fahne, die angeblich in den Händen der mit Osnabrück befreundeten Mainzer Szene ist, zu unterbinden. Weniger cool war dagegen ein Böllerwurf aus dem Gästeblock, der zu einigen Verletzten führte und an welchem die Preußenszene wohl noch einige Zeit zu knabbern hat. Der Verein kündigte als Reaktion darauf an, seinen Anhängern bis auf Weiteres das Mitbringen von „Stadion-Fahnen, Schwenkfahnen, Zaunfahnen oder Doppelhaltern“ zu untersagen und schließt vorerst Block O in der Heimkurve, Standort der ehemaligen Curva Monasteria. Desweiteren wird das Mitführen von Kleidungsstücken, die zur Vermummung dienen könnten, untersagt. Wie das in der Praxis laufen soll und wie die Reaktionen der pauschal (mit)verurteilten Preußenfans und Gruppen aussehen, wird das heutige Heimspiel gegen Aalen zeigen. Wir halten euch selbstverständlich auf dem Laufenden!

Presse halts Maul!

Man möchte manchmal in der Haut eines Presseschmierers stecken, um zu ergründen, warum eine logische Wahrheit (sprich: eindeutige Tatsachen) mit brutalster Absicht aus den Zusammenhang gerissen wird, nur , damit man von etwas berichten kann, was man „in keinem Stadion sehen will“. Natürlich wollen die M. Windisch‘s so etwas sehen! Und wenn mit vorhandenen Ereignissen kein „Meine Güte, diese Rowdys“ - Effekt herbei geschrieben werden kann, nimmt man sich die Pressetexte der Polizei zu Hilfe. Soviel zum psychisch Gestörten, der auf dem Schulhof beim Murmeln nie im Mittelpunkt stehen konnte und sich schwor, es irgendwann allen Heim zu zahlen. Nun wechselt man doch interessiert auch in die Haut des umgarnten Bediensteten, welcher seine Position wohl inne hat, weil er der Einzige mit einem vernünftigen Schulabschluss in seiner Anstalt ist: Dem Schreiberling der Polizeipresse. Was wird der für gekritzelte Bittzettel von seinen Kollegen auf dem Tisch liegen haben, auf denen zitternd geschrieben steht, welche (im Moment der Tat natürlich Adrenalin fördernde) Willküraktionen alles vertuscht und verdreht werden sollen. So lesen sich die Berichte, welche von masturbationssüchtigen Provinzreportern später lechzend zitiert werden, wie eine einzige weiße Weste. Selbst der gemeine Gutmensch weiß, dass ein, sagen wir mal, schwindend geringer Prozentteil von gewalttätigen Fans mit PFEFFERSPRAY ins Stadion kommt, um bei einem möglichen Gerangel 55 Menschen aus dem Rennen zu nehmen!! Dass hier spätpubertäre Cops einfach mal mit legendärer Egoshooterstrategie die Kollegen eingedeckt haben, wie zu besten Zeiten unter der Gemeinschaftsdusche, das wäre ja ABSURD! Revidierungen? Klar, wir leben ja in einem freien Land. Auf irgendwelchen Undergroundblogs darf man sich die tatsächlichen Informationen besorgen, wenn man denn gewillt ist. Da hat die Presse jedoch schon das nächste arme Schein am Schlachten. Hass!

Liedtext

„Oh RWE wir lieben dich,
schalalala, schalalalaaaa…“

wird jetzt ergänzt durch folgende vorgestellte Strophe:

„Für unsre Farben Weiß und Rot,
Stehn wir bis in den Tod,
Die Kurve singt und springt,
damit ihr heut‘ gewinnt.“
……
Schalalala, schalalala,
Oh RWE, wir lieben dich.

<u>Neues Lied (Melodie Boney M. „Sun of Jamaica“):</u>

Lieber ein Schwein sein als einmal für Zeiss schrein,
denn wir sind die Rot-Weiße Macht.
Hunderte Menschen kennen keine Grenzen,
wenn Rot-Weiß in der Ferne spielt.
Unsere Heimat das Steigerwaldstadion,
seit 66`zig immer nur Rot-Weiß!
Schalalala, lalalalalaaaa, seit 66`zig immer nur Rot-Weiß!

Termine

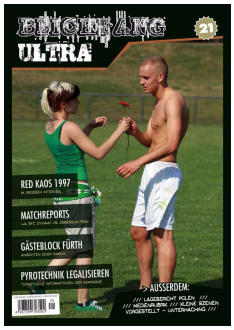
1.Mannschaft:
So.: 18.09.11 14:00 Uhr Jahn Regensburg vs. RWE
Sa.: 08.10.11 14:00 Uhr SV Sandhausen vs. RWE
Sa.: 01.10.11 14:00 Uhr RWE vs. Wacker Burghausen
2. Mannschaft:
So: 18.09.11 13:30 Uhr FCC II vs. RWE II
So.: 02.10.11 13:30 Uhr Fortuna Chemnitz vs. RWEII
So.: 16.10.11 13:30 Uhr RWEII vs. VfB Auerbach
A-Junioren
Sa.: 24.09.11 11:00 Uhr HSV vs. RWE
So.: 02.10.11 11:00 Uhr RWE vs. FC Hansa Rostock
So.: 23.10.11 13:00 Uhr Herta BSC Berlin vs. RWE

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth : efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Kreissparkasse Nordhausen
Bankleitzahl: 820 540 52
Kontonummer: 30004279
Fragen/Vorschläge zum Heft: **redaktion-block3@gmx.de**

..: INFO :..

Blickfang Ultra 21



Matchreports
- Pokalfinale Polen Legia vs. Lech (aus neutraler Sicht)
- Pokalfinale Serbien: Partizan vs. Novi Sad (aus Sicht der Firma)
- PAS Giannina vs. OFI Kreta (Hin+Rückspiel exkl. zahlreicher Randinformationen um dieses Hasspiel
- BFC Dynamo vs. Kaiserslautern (aus Sicht des Pfalz Inferno)
- Pokalfinale: Schalke vs. Duisburg (aus beiden Perspektiven)
- Freundschaftsspiel Beckum vs. Uerdingen (neutraler Sicht)
- Pokalfinale Bosnien-Herzegowina: Zenica vs. Zeljeznicar Sarajevo (neutrale Sicht)

- Kommentar: Gruppenlos? Perspektivlos?
- Bydgoszcz & seine Folgen - Zur Lage der Nation in Polen
- ausführliches Interview (30 Seiten): Red Kaos Zwickau

Etc.

Blickfang Ultra Rückblick

Wir präsentieren euch in Zusammenarbeit mit zahlreichen deutschen Gruppen einen einzigartigen und noch nie dagewesenen Rückblick auf die vergangene Saison. Exakt 46 Gruppen aus ganz Deutschland haben Zeugnis abgelegt und berichten über ihre Höhepunkte, besondere Ereignisse und natürlich auch Tiefschläge aus der vergangenen Spielzeit. Zustandegeommen sind ehrliche, selbstkritische, aber auch nachdenkliche und somit sehr interessante Texte. Garniert wird das ganze selbstverständlich mit einer großen Menge an schönen Fotographien.

Im Heft vertretene Gruppen u.a.:
Boys Offenbach, Commando Cannstatt, Saalefront Ultras, Ultras Nürnberg, Ultras Black Side, Block U Magdeburg, Legio Augusta, Schickeria München, Erfordia Ultras, Ultras Essen, Horidos 1000 Fürth, Ultras Bochum, Ultras Regensburg, Horda Azzuro, Boys Saarbrücken, Ultras Dynamo, Ultras Chemnitz...

IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.